Die Veränderung durch den Heiligen Geist

NJ 7a Anl

<u>Blitzlichtrunde:</u> Wie bin ich heute hier? Was freut oder was belastet mich?

Wir haben festgestellt, dass Gottes Gebote verbindliche Richtlinien für unser Handeln sind. Aber wir befolgen sie leider nicht immer.

<u>Rundgespräch:</u> Wann oder wie spüre ich einen Konflikt zwischen meinem Wollen, Gottes Gebote zu befolgen, und meinem tatsächlichen Handeln?

Dass wir Christen solche Konflikte haben, ist nichts Ungewöhnliches.
Auch der Apostel Paulus kannte sie, wie Römer 7,14-25 zeigt. (lesen)
***Fleisch* meint die sündige menschliche Natur. Paulus macht mit *Gesetz* ein Wortspiel: oft ist hier eine Gesetzmäßigkeit gemeint** (V. 21.23.25b), **nicht die Gebote Gottes.**

<u>I. Die Sklaverei sündiger Gewohnheiten</u>

1. Weshalb reicht der aufrichtige Wille, das Gute zu tun, nicht aus?
   V.17.18: *Die Sünde wohnt in unserem Fleisch*, in unseren Trieben, Neigungen und Gewohnheiten. Diese Gesetzmäßigkeit hält uns gefangen (V. 23).
   Kap. 8,7 *Elberf. Bibel: "Die Gesinnung des Fleisches ist Feindschaft gegen Gott, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, sie <u>kann</u> das auch nicht."*

2. Spricht Paulus hier von bekehrten oder von unbekehrten Menschen?
   V. 22: Ein bekehrter Mensch hat (wörtlich) *Freude* an Gottes Gesetz.
   Diese Person hat aber die Erlösung nicht vollständig erfahren, wie Vers 24 zeigt.
   Dies ist auch keine gegenwärtige Erfahrung des Paulus, wie Kap. 8 zeigt.

3. Was bedeutet der Ausdruck in Vers 14b *"ich bin fleischlich"*?
   1.Kor 3,1-3: Was unterscheidet *fleischliche* von *geistlichen* Christen?
   - Sie sehen zwar die Richtigkeit der Gebote Gottes ein, aber befolgen sie oft doch nicht.
   - Bei fleischlichen Christen regiert noch das alte "Ich", nicht Jesus Christus
   - **Sie haben sich Christus noch nicht völlig übergeben** (Röm 6,13).

4. Oft ist das Problem, dass wir eine Sünde nicht wirklich lassen wollen.

a. Was hindert uns, sündige Gewohnheiten aufgeben zu wollen?
   Oft haben wir noch Gefallen an ihr: ein Teil unserer Persönlichkeit verspricht sich noch einen Nutzen, einen Gewinn von dieser Tat. **- Wir müssen uns daher fragen: Welchen Gewinn bringt mir diese Gewohnheit, welchem Bedürfnis kommt diese Sünde nach?**

b. Ein Beispiel: Welche Bedürfnisse können jemanden zum Stehlen veranlassen?
   Habsucht, Anerkennung, finanzielle Not, Überleben (bei Mundraub).
   Wir müssen also unterscheiden zwischen legitimen, berechtigten und illegitimen sündigen Bedürfnissen, die wir aufgeben müssen.

c. Jesus gibt uns eine Versicherung in Joh 10,10b: Worauf können wir vertrauen?
   Dass Gott alle grundlegenden Bedürfnisse erfüllen wird - auf seine Weise!
   Eine Verheißung bei echtem Mangel ist z.B. Phil 4,19.
   Auf der Verheißungsliste (GJ4 Liste) **finden wir weitere Verh. für Bedürfnisse.**

5. Was kann uns alles motivieren, eine sündige Gewohnheit aufzugeben?
   - Das mahnende Gewissen, das Verlangen nach Frieden mit Gott.
   - Das Bewusstsein, dass wir Gott damit verunehren (5.Mose 32,5).
   - Die Einsicht, dass die Sünde selbstzerstörerisch ist (Der bessere Weg, S. 33ff.).
   - Die Liebe zu Gott, sie führt uns zum Gehorsam (Joh 14,15; 1.Joh 5,3).
6. Welche andere mögliche Ursachen gibt es für die Erfahrung des Scheiterns?
   Welche Hinweise enthält der gelesene Abschnitt in Röm 7 dazu?
   - Röm 7,14.16: Wir haben das Gesetz vor Augen statt Christus.
   - Das Gesetz kann uns weder von Sünde befreien noch Kraft geben, es zu halten!
   - In Röm 7 wird häufig ich betont: Die eigene Kraft und Anstrengungen reichen nicht aus, um die Sklaverei sündiger Gewohnheiten zu brechen.

7. Auch Jesus sagte:*"Wer sündigt, ist ein Sklave der Sünde."* (Joh 8,34 *Gute Nachricht*)

a. In welcher Situation steht ein Sklave?
   Er hat zwar einen eigenen Willen, kann ihn aber nicht durchsetzen.

b. Wie kann er sich befreien? Jemand anders muss das tun (V. 36): **Röm 7,24.25a.**

<u>II. Befreiung erfolgt durch den Heiligen Geist</u>

1. Wodurch wir - wie Paulus - die Befreiung erfahren, schildert er in Kapitel 8.

a. Vers 1: Warum gibt es keine *Verurteilung* (so wörtlich), **wenn wir *in Christus sind*?**
   Weil Christus uns vor Gott rechtfertigt (Kap. 3,23.24), obwohl wir Sünder sind.

b. Er tut noch mehr: Vers 2: Was ist *das Gesetz des Geistes*? Vers 9: der *Geist Gottes*.

c. Verse 3.4: Welche Folgen hat das Erlösungswerk Christi für uns?
   Christus hat durch seine Erlösung ermöglicht, dass durch den Geist die *Rechtsforderung des Gesetzes* (so *Elberf. Bibel*) *in uns erfüllt* werden kann, so dass wir Gottes Gebote halten können.
   Hoffnung für Alle-Bibel* überträgt: *"Das Gesetz konnte uns nicht helfen, so zu leben, wie es Gott gefällt, weil wir, an die Sünde versklavt, zu schwach sind, es zu erfüllen.
   Deshalb sandte Gott seinen Sohn zu uns. Er wurde Mensch und war wie wir der Macht der Sünde ausgesetzt. An unserer Stelle nahm er Gottes Verurteilung auf sich. Jetzt können wir den Willen Gottes tun, wie es das Gesetz schon immer von uns verlangt hat; denn jetzt bestimmt Gottes Geist und nicht mehr die sündige menschliche Natur unser Leben."

8. Das Ergebnis wird in den Versen 12-14 gezeigt: Was macht Paulus hier deutlich?
   - Wir brauchen nicht nach den Antrieben der alten sündigen Natur (d. Fleisches) leben.
   - Wenn wir es aber weiterhin tun, versäumen wir das ewige Leben (V.13).

Der Heilige Geist befähigt uns, sündhafte Taten zu unterlassen.
Wie wir das praktisch erfahren, darüber sprechen wir das nächste Mal.

3a. Verse 11.17: Welche Gewissheiten haben wir, wenn uns der Geist Gottes regiert?

- Dass wir auferstehen werden und einen neuen sündenfreien Körper bekommen.
- Dass wir Gottes Kinder und Erben sind und die ewige Herrlichkeit erleben.

b. Verse 15.16: Wie gibt der Geist uns Zeugnis, dass wir Gottes Kinder sind?

- Indem in unserem Leben *die Frucht des Geistes* offenbar wird (Gal 5,22).
- Durch das Wort Gottes, das unsere Erfahrungen mit Gott bestätigt.

4. Schon im AT finden wir die Verheißung der Veränderung durch den Hl. Geist in Hes 36,26.27: Wie erfolgt die Veränderung?

Gott verändert zuerst das Herz, er bewirkt neue Motive (das Wollen), danach neue Verhaltensweisen in uns: Wir befolgen dann Gottes Gebote.

Christus verändert uns von innen her, indem sein Heiliger Geist in uns wirkt. Wenn wir uns Chr. ganz übergeben, kann der Geist in uns wohnen und uns regieren.

<u>Rundgespräch</u>: Was ist mir heute wichtig geworden? Womit habe ich Schwierigkeiten?

<u>Zur Vorbereitung</u>: Jes 1,16-19 und Joh 5,1-9 mit *Der bessere Weg*, Kap. 5 studieren